

Ein Fund von *Menophra abruptaria* (THUNBERG, 1792) in Bayern – Verdriftung oder Arealerweiterung?

(Insecta: Lepidoptera: Geometridae)

von

WERNER WOLF

Zusammenfassung: Der bayerische Erstfund von *Menophra abruptaria* (THUNBERG, 1792) wird aus dem Werdensteiner Moos (Lkrs. Oberallgäu) gemeldet. Die zum Nachweiszeitpunkt herrschenden Wetterbedingungen lassen eher auf eine Verdriftung aus westlicher oder südlicher Richtung als auf eine „aktive“ Arealerweiterung von Baden-Württemberg oder Vorarlberg her schließen.

Summary: *Menophra abruptaria* (THUNBERG, 1792) is reorded for the first time from Bavaria (Werdensteiner Moos, Oberallgäu). It is not regarded as native in Bavaria at least in that locality. Weather conditions during its detection strongly support the theory of being transported by strong winds from the West or South, although an “active” area expansion from the West appears possible, too.

Im Rahmen einer Untersuchung der Nachfalterfauna ausgewählter allgäuer Hochmoore wurde am 25.v.2010 ein Lichtfang im NO-Teil des Werdensteiner Moooses bei Thanners (Lkrs. Oberallgäu) durchgeführt. Im lichten, teils offenen, stark mit *Vaccinium uliginosum* unterstandenen Fichten-/Kiefernwald mit vereinzelt Spirken kamen als moortypische Arten z. B. *Acrionicta menyanthidis* (ESPER, 1789) und *Crambus alienellus* (GERMAR & KAULFUSS, 1817) ans Licht. Diese Falter waren alle noch sehr frisch, aufgrund der naßkalten Witterungsverhältnisse im Mai hat sich auch hier die Erscheinungszeit vieler Schmetterlinge verzögert. Kurz vor 23:00 Uhr dann die Überraschung, als ein schon etwas abgeflogenes Männchen von *Menophra abruptaria* (THUNBERG, 1792) (Abb. 1) das Leuchttuch anflieg. Es ist dies der erste Nachweis dieser Art aus Bayern.

Nach allem, was über die Lebensraumsprüche dieser doch eher thermophilen Art in Mitteleuropa bekannt ist (vgl. REZBANYAI-RESER, 1989 und SCHANOWSKI & EBERT, 2003), erscheint es unwahrscheinlich, daß der Fundort, ein sich in Renaturierung befindliches Hochmoor, der Entwicklungsraum dieses Exemplars gewesen ist.

Auch aufgrund der Witterungsverhältnisse in den Tagen vor und während der Nachweisnacht wird daher z. Z. nicht von einem bodenständigem Vorkommen in Bayern (zumindest nicht an diesem Standort), sondern von einer Verdriftung ausgegangen. Andere Beobachtungen deuten ebenfalls auf eine Zufuhr südlicher Insekten während dieser Wetterphase hin: am Vortag konnte spätnachmittags in einem knapp 35 km onö des Fundortes gelegenen Moor bei Stötten a. Auerberg ein Admiral – *Vanessa atalanta* (LINNAEUS, 1758) – vom Autor beobachtet werden. Auch am 25.v.2010 wurde ein Admiral im Stadtgebiet von Augsburg (Witelsbacher Park) gesichtet (vid. THORWART).

Am 25.v.2010 herrschten vom Elsaß her kommende starke Westwinde vor, die schnell über Baden-Württemberg und Bayern nach Osten stürmten und z. T. heftige Gewitter mit Starkregen entstehen ließen. Auch nördlich des Werdensteiner Moooses und insb. südlich davon entlang des Alpenrandes zogen während der Leuchtnacht immer wieder Gewitter zügig durch. Kurz vor Mitternacht kamen diese dann zum Stehen und ein kräftiger und sehr warmer Wind aus Süd erreichte nun das Moor. Dieser Wind brachte einen ergiebigen Gewitterguß mit. Da es aber am Vormittag im Oberstdorfer Kessel auch schon leicht föhnig war, läßt sich die Herkunft der vermuteten Verdriftung (West oder Süd) nicht festlegen.

Woher könnte nun das Tier stammen? Aufgrund der vor und zum Beobachtungszeitpunkt herrschenden Windrichtung kommen in erster Linie Vorarlberg, die Schweiz und Baden-Württemberg in Betracht.



Abb. 1: *Menophra abruptaria* (THUNBERG, 1792), ♂, Werdensteiner Moos, Lkrs. Oberallgäu, 25.v.2010, Lichtfang, leg. W. WOLF. Maßbalken: 10 mm.

In Vorarlberg wurde *M. abruptaria* erstmals 1996 gefunden (HUEMER & MAYR, 1997). Die beiden Fundorte (Bludesch und Nenzing-Latz) sind ca. 60 km bzw. 65 km Entfernung vom bayerischen Nachweisort entfernt. Zwischenzeitlich ist eine ganze Anzahl neuer Nachweise aus diesem Bundesland bekannt worden (s. HUEMER et al., 2009), von denen z. B. die aus Fohramoos (2005) nur ca. 40 km von Thanners entfernt sind. Die übrigen österreichischen Vorkommen liegen alle weit im Osten (s. a. EMBACHER & GROS, 2002 und PÖLL & ORTNER, 2003 – letztere äußern übrigens bereits die Vermutung, daß es auch bayerische nord-alpine Vorkommen geben müßte).

Das nordöstlichste schweizer Vorkommen am Immenberg in Thurgau (BLÖCHLINGER, 1998) ist immerhin ca. 95 km entfernt.

Die südöstlichsten Fundorte in Baden-Württemberg im Hinterland des Bodensees liegen ca. 70 km bzw. 75 km Luftlinie in WNW-Richtung vom Werdensteiner Moos. In Baden-Württemberg sind seit SCHANOWSKI & EBERT (2003) zahlreiche weitere Funde dieser Art getätigt worden, insb. auch im Osten des Landes (vgl. LANDESDATENBANK SCHMETTERLINGE BADEN-WÜRTEMBERGS, 2010 und SCHÖN, 2009). Dies scheint auf eine ostwärts gerichtete Expansion (im Zuge der Erwärmung während der letzten Dekade?) hinzudeuten (Abb. 2).

Wenn man die zeitlichen Nachweisabfolge von *M. abruptaria* in Baden-Württemberg und in Vorarlberg betrachtet, könnte man den Fund im Werdensteiner Moos daher auch als Vorboten (?) einer Arealerweiterung nach Bayern hin sehen. Dabei stellt sich natürlich auch die z. Z. ebenfalls nicht beantwortbare Frage, wann und von woher Vorarlberg besiedelt wurde.

Letztendlich läßt sich also zum derzeitigen Zeitpunkt die Herkunft des in Bayern beobachteten Falters nicht klären. Ein Augenmerk sollte daher jetzt vor allem auf die Verhältnisse im Osten Baden-Württembergs gerichtet werden, ob weitere neue Nachweise die Theorie einer ostwärts gerichteten Arealerweiterung stützen. Insbesondere der klimatisch begünstigte Bodenseeraum bietet sich dabei (auch auf bayerischer Seite!) für weitere Untersuchungen an (auch *Pieris mannii* (MAYER, 1851) hat über diese Region ja aktuell Bayern erreicht). Und was die Vorarlberger Vorkommen betrifft, könnten diese letztlich ja vielleicht auch baden-württembergischen Ursprungs sein.

Danksagung

Ich danke Herrn Peter HUEMER (Innsbruck) für Informationen zu den Vorarlberger Funden und Herrn Alfred KARLE-FENDT (Sonthofen) für seine tatkräftige Unterstützung in dieser Leuchtnacht.

Literatur

BLÖCHLINGER, H. (1998): *Menophra abruptaria* (THUNBERG, 1792) auch in der Nordostschweiz festgestellt (Lepidoptera, Geometridae). – Mitteilungen der Entomologischen Gesellschaft Basel **48** (3): 97–98.

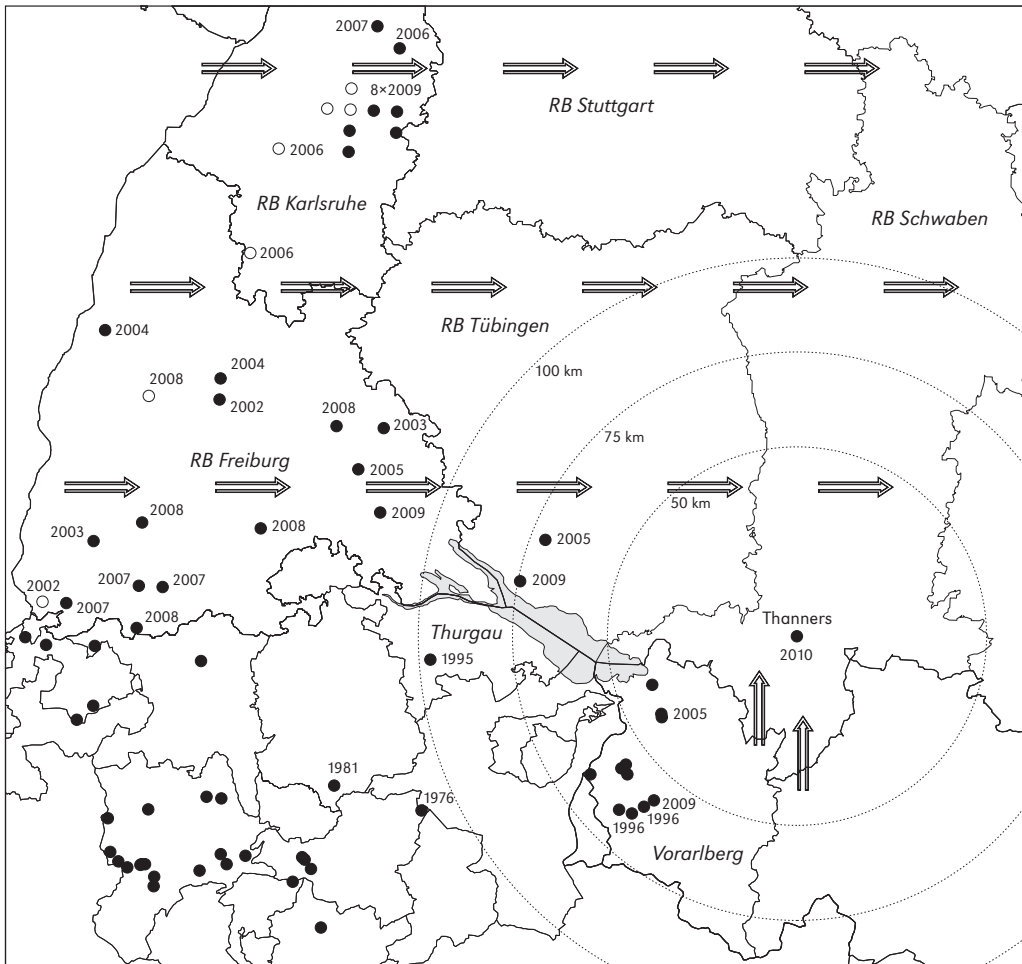


Abb. 2: Ausgewählte Fundpunkte von *Menophra abruptaria* (THUNBERG, 1792) im „Umfeld“ des bayerischen Erstnachweises. Quellen: Österreich – HUEMER & MAYR, 1997; HUEMER et al., 2009. Schweiz – BLÖCHLINGER, 1998; REZBAN-YAI-RESER, 1998. Baden-Württemberg – LANDESDATENBANK SCHMETTERLINGE BADEN-WÜRTTEMBERGS, 2010; SCHÖN, 2009. Aus Baden-Württemberg nur Nachweise nach dem Jahr 2000 (bis 2009) (vereinfachte Darstellung: zentriert auf den Mittelpunkt des jeweiligen TK25-Quadranten; ○ = in SCHANOWSKI & EBERT, 2003 bereits gemeldete Fundpunkte). Es wird das jeweils letzte Nachweisjahr angegeben.
 ⇒ Windrichtungen vor und während der Nachweisnacht.
 Entfernungsradien vom Fundort.

EMBACHER, G. & P. GROS (2002): Neue und interessante Schmetterlingsnachweise aus Salzburg und Korrekturen zum Prodrromus 2000 (Insecta: Lepidoptera). – Zeitschrift der Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen **54** (1–2): 47–54.

HUEMER, P., AISTLEITNER, U., BUCHNER, P., DEUTSCH, H., EMBACHER, G., GROS, P., HABELER, H., HÖTTINGER, H., MALICKY, M., PÖLL, N., WIESER, C. & J. WIMMER (2009): Verbreitungsatlas der Tierwelt Österreichs: Lepidoptera, Geometridae. – Denisia **28**: 3–192.

HUEMER, P. & T. MAYR (1997): *Menophra abruptaria* (THUNBERG, 1792) (Geometridae) im Walgau – ein neuer Großschmetterling für die Fauna Österreichs. – Vorarlberger Naturschau **3**: 231–233.

- LANDESDATENBANK SCHMETTERLINGE BADEN-WÜRTTEMBERGS (2010): *Menophra abruptaria* (Lederbrauner Rindenspanner). – www.schmetterlinge-bw.de [Abfrage am 20100530].
- PÖLL, N. & S. ORTNER (2003): *Menophra abruptaria* (THUNBERG, 1792) (Lepidoptera: Geometridae) neu für Oberösterreich und Salzburg, Österreich. – Beiträge zur Entomofaunistik **4**: 61–65.
- REZBANYAI-RESER, L. (1998): Zur Verbreitung von *Menophra abruptaria* (THUNBERG, 1792) in der Zentralschweiz und weiteres Wissenswertes über diese Art (Lepidoptera, Geometridae). – Mitteilungen der Entomologischen Gesellschaft Basel **48** (3): 86–96.
- SCHANOWSKI, A. & G. EBERT (2003): *Menophra abruptaria* (THUNBERG, 1792), p. 455–458. In: EBERT, G. (Hrsg.): Die Schmetterlinge Baden-Württembergs, Band **9**: Nachtfalter VII. – Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart.
- SCHÖN, W. (2009): *Menophra abruptaria* ?? – www.lepiforum.de, thread 65964 [vom 20090429].

Anschrift des Verfassers:

Werner WOLF
Erlenstr. 8
95463 Bindlach